Umweltschutz in Europa kommt voran, ist aber noch längst nicht am Ziel

Umweltschutz in Europa kommt voran, ist aber noch längst nicht am Ziel

Der heute veröffentlichte Bericht der Europäischen Umweltagentur über den Zustand der Umwelt in Europa zeigt, dass Europa in Sachen Umweltschutz gut vorangekommen ist. Bundesumweltministerin Barbara Hendricks: "Der Bericht zeigt: Europäischer Umweltschutz zeigt Wirkung. Wir haben in den vergangenen 40 Jahren schon viel erreicht und können Vorbild für andere sein. Der Bericht zeigt aber auch: Wir sind noch lange nicht gut genug."
Erhebliche Fortschritte wurden in den vergangen Jahrzehnten bei der Luftqualität erzielt. Die Verschmutzung des lebenswichtigen Gutes "saubere Luft" bleibt in Europa und in Deutschland aber nach wie vor ein ernsthaftes Problem. Im Jahr 2011 wurden 430.000 vorzeitige Todesfälle in der EU auf Feinstaub zurückgeführt. Luftverschmutzung macht an nationalen Grenzen nicht Halt.
Barbara Hendricks: "In vielen Umweltbereichen tun wir noch nicht genug, um unsere Vision für 2050 aus dem 7. Umweltaktionsprogramm zu erreichen: Gut leben innerhalb der Belastbarkeitsgrenzen unseres Planeten. Weitere Emissionsminderungen sind notwendig, um die Luftqualität in Einklang mit den Leitlinien der Weltgesundheitsorganisation zu bringen und Biodiversität und Ökosysteme zu schützen. Der Bericht macht deutlich, dass wir rasch handeln müssen: Wir stellen heute bereits die Weichen für unser Leben im Jahr 2050."
Aus Sicht der Europäischen Umweltagentur sind nicht nur ehrgeizigere spezifische umweltpolitische Maßnahmen erforderlich. Zentral ist auch die Integration von Umweltfragen in andere Politikfelder. Nur eine neue, integrierte Umweltpolitik schafft die Transformation unserer Gesellschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit. Das Bundesumweltministerium ist auch hier bereits aktiv und erarbeitet derzeit das Integrierte Umweltprogramm (IUP) "Perspektive 2030". "Mit diesem Programm verfolgen wir einen Ansatz, der Umweltpolitik als Treiber des grundlegenden Wandels hin zu einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft und einer nachhaltigen Gesellschaft begreift und entsprechend ausgestalten will", so Barbara Hendricks.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
Stresemannstraße 128 - 130
10117 Berlin
Telefon: 030 18 305-0
Telefax: 030 18 305-2044
Mail: presse@bmub.bund.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=589454" width="1" height="1">

Pressekontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de

Zum Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums gehören drei Bundesämter mit zusammen mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: das Umweltbundesamt, das Bundesamt für Naturschutz sowie das Bundesamt für Strahlenschutz. Darüber hinaus wird das Ministerium in Form von Gutachten und Stellungnahmen von mehreren unabhängigen Sachverständigengremien beraten. Die wichtigsten Beratungsgremien sind der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen und der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen.